

Aufgabe von Gewerkschaften

Beitrag von „WillG“ vom 17. Februar 2017 17:44

Die Frage ist schwieriger als es auf den ersten Blick scheint.

Die Aufgabe einer Gewerkschaft sehe ich ebenfalls vor allem darin, die Interessen ihrer Mitglieder zu schützen; dazu gehören sicherlich in erster Linie die Bereiche Besoldung, Arbeitszeit und Belastung.

Dazu gehört aber auch die Frage der Arbeitszufriedenheit. Das Bildungswesen ist seit Jahren ständigen Reformen ausgesetzt, die sich nachhaltig auf unser Tätigkeitsfeld auswirken. Die (Mit-)Gestaltung dieses Tätigkeitsfelds ist aber unter den oben genannten Gesichtspunkten ebenfalls Aufgabe der Gewerkschaft. Nun könnte eine Gewerkschaft alle Veränderungen blockieren, um die Belastung ihrer Mitglieder gering zu halten. Das ist aber nicht besonders realistisch, da der Einfluss der Gewerkschaften einfach nicht groß genug ist. Also bleibt der Versuch, die Reformen - und damit auch die Arbeitsbedingungen - aktiv mitzustalten. Und schon sind wir bei ideologischen Fragen, da beinahe jedes Thema im schulischen Kontext ideologisch besetzt ist. Darüber lässt sich trefflich streiten, wie man ja hier im Forum immer wieder sieht.

Ich persönlich bin übrigens Mitglied in der GEW, obwohl ich viele der dort vertretenen Einstellungen (und Ideologien) ablehne. Das hat mehrere Gründe. Ich glaube, dass es unserem Berufsstand insgesamt sehr nutzt, in einer starken Gewerkschaft organisiert zu sein. Und "Stärke" entsteht in diesem Sinn auch durch Mitgliederzahlen. Ich begrüße auch manche der Änderungen, die die GEW bewirkt, auch wenn ich mir natürlich mehr Reichweite wünschen würde.

Ich finde auch, dass die GEW einen verdammt guten Informationsservice in Rechtsfragen, schulorganisatorischen Fragen und Laufbahnfragen bietet. Das ist ein Service, für den ich gerne zahle - das hat mit einer "Schlüsselversicherung" nichts zu tun.

Und wenn ich mich über ideologisch verbrämte Vorstöße der GEW ärgere, nehme ich mir manchmal vor, mich dort inhaltlich mehr zu engagieren, um meine Sichtweise besser einbringen zu können. Das mache ich dann meist nicht, aufgrund von Arbeitsbelastung, Freizeitstress oder einfach Faulheit. Und dann halte ich lieber die Klappe, als mich über die zu beschweren, die sich eben trotz dieser Faktoren für meine Arbeitsbedingungen nach bestem Wissen und Gewissen engagieren.